

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **34 (1987)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **27.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

▲ Welche Bereiche des Zivilschutz sind angesichts der neuen zivilisatorischen Bedrohungsformen auszubauen und in welcher Prioritätenfolge setzen Sie diese?

*Fortsetzung von Seite 6*

werden. Vorerst sollten Illusionen abgebaut werden. Was dann bleibt, ist ein Zivilschutz, der im Kriegsfall einen Sinn hätte, aber keinerlei Schutz gegen Atombomben bieten würde. Vermutlich ist aber nicht der Kriegsfall, der ja die Endlösung der Menschheit bedeuten könnte, die akute Bedrohung, sondern der zivile Katastrophenfall. Der Bundesrat hat in einer Interpellationsbeantwortung vom 9. Juni 1987 zugegeben, dass beispielsweise bei einer Reaktorkatastrophe in einem Atomkraftwerk Schutzräume gegen Radioaktivität keinen Schutz bieten können. Deshalb meine ich, wir müssten von der Bunkermentalität wegkommen und den Zivilschutz zu einem eigentlichen Katastrophenhilfscorps umfunktionieren. Wir haben dieses Jahr in Uri, im Puschlav oder im Veltlin erlebt, was uns inskünftig an Umweltkatastrophen erwarten könnte. Die Folgen von Umweltkatastrophen könnten sich in Zukunft häufen, weshalb wir uns darauf vorzubereiten haben. Noch wichtiger ist natürlich die Vermeidung, das heisst die Ursachenbekämpfung von solchen Katastrophen. Aber die real existierende Wirklichkeit ist uns diesen Sommer praktisch vor demstruiert worden.

▲ Compte tenu des nouvelles formes de menace sur les populations civiles, quels secteurs de la protection civile faut-il élargir et dans quel ordre de priorité les proposez-vous?

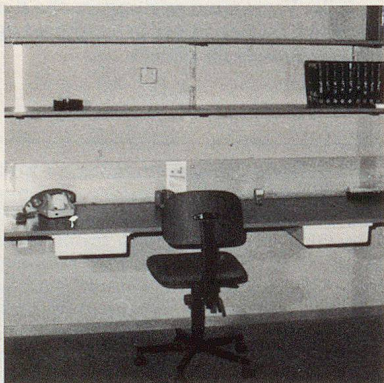
*Suite de la page 12*

la sécurité absolue et sur la capacité de maîtriser le cas de catastrophe aussi bien civile que militaire. Si l'on veut être réaliste, on doit admettre que la fonction de protection de la PC est limitée. A mon avis il faut inverser la question par laquelle vous demandez comment et où la protection civile doit encore être développée. Il convient tout d'abord de supprimer les illusions que l'on se fait. Ce qui restera, c'est une protection civile qui aurait sa raison d'être en temps de guerre, mais qui n'offrirait aucune protection contre les bombes atomiques. Mais selon toute vraisemblance ce n'est pas le cas de guerre qui peut constituer la solution finale pour l'humanité, la menace aiguë, mais bien le cas de catastrophe civile. Dans sa réponse du 9 juin 1987 à une interpellation, le Conseil fédéral a admis que les abris ne peuvent offrir aucune protection par exemple contre la radioactivité résultant de la catastrophe d'un réacteur dans une centrale atomique. Voilà pourquoi je pense que nous devrions nous sortir de notre mentalité de «bunker» et transformer la protection civile, pour en faire un véritable corps de secours en cas de catastrophe. Nous avons expérimenté cette année dans le canton d'Uri, à Poschiavo et dans la Valteline, ce à quoi nous pourrions nous attendre en matière de catastrophe écologique. Les conséquences de ce genre de catastrophe pourraient s'accumuler à l'avenir, raison pour laquelle nous devons nous y préparer. Il est, bien entendu, plus important encore d'éviter de telles catastrophes, c'est-à-dire, de lutter contre les causes de celles-là. Mais la réalité telle qu'elle existe vraiment nous a été présentée pratiquement comme une démonstration cet été.

▲ Quali settori della protezione civile andrebbero secondo Lei potenziati in considerazione delle nuove forme di minaccia poste dalla civiltà attuale e in che ordine di priorità?

*Segue da pagina 18*

ta. La domanda relativa al come e al dove la protezione civile debba essere potenziata secondo me va capovolta. Prima di tutto bisogna eliminare le illusioni. Quello che rimane allora è una protezione civile che avrebbe senso in caso di guerra, ma che non potrebbe proteggere in alcun modo dalle bombe atomiche. Si può però presumere che la minaccia acuta non ci venga dalla guerra, il che significherebbe la distruzione dell'umanità, ma da una catastrofe civile. Il 9 giugno 1987, rispondendo a un'interpellazione, il Consiglio federale ha ammesso che i rifugi non possono proteggere, ad esempio, dalla radioattività che si svilupperebbe in caso di catastrofe al reattore di una centrale atomica. Ritengo perciò che dovremmo abbandonare la «mentalità dei bunker» e trasformare la protezione civile in un vero e proprio corpo di aiuto in caso di catastrofi. Abbiamo vissuto quest'anno, nel canton Uri, nel Poschiavino e in Valtellina quali catastrofi naturali possono colpirci in futuro. Le conseguenze di queste catastrofi naturali potrebbero accumularsi in futuro e noi dovremmo perciò prepararci per questa eventualità. Ancora più importante è, ovviamente, evitare queste catastrofi, cioè combatterne le cause. Ma la scorsa estate ci ha mostrato quale sia la realtà esistente. ▲



Mit Schubladen...

## hostramobiliar

KP-Arbeitsplätze in TWO-Anlagen und für QKP, Büro Chef BSO usw. Nach BZS-Bestimmung montiert.

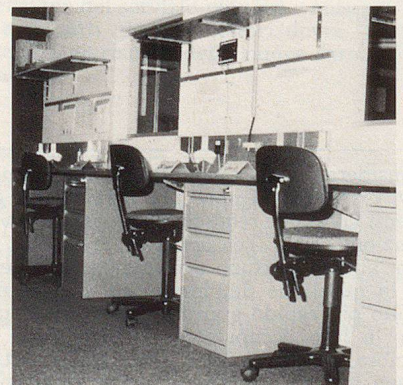
**Wir haben immer eine Idee mehr...**

Heute zum Beispiel:

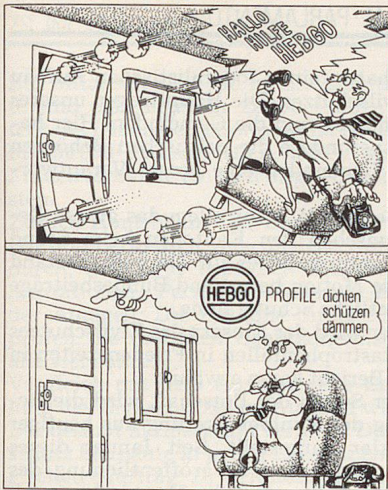
### Schreibtischschubladenblöcke und Bürodrehstühle

Verlangen Sie unseren Berater und/oder den hostra-Möblierungsordner mit Zubehör bei:

**Hochstrasser AG**, Eichwiesstrasse 9  
8630 Rüti ZH, Telefon 055 31 17 72



... oder Schubladenblock



Die HEBGO-Dichtungen eignen sich ausgezeichnet zum Abdichten von neuen und bestehenden Türen und Fenstern.

Die Kombination von Aluminiumprofilen und alterungsbeständigen Gummidichtungen hat sich seit Jahren bestens bewährt.

Verkauf durch den Fachhandel (Beschläge).

### BRINER HEBGO AG

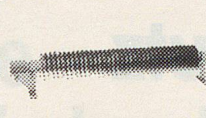
Dichtungstechnik  
Wilerweg 37, 4600 Olten  
Telefon 062 26 37 37

## Für Heizgeräte zu ANSON:



### Grosse Warm-luft-Heizgeräte

Transportabel. Als Zusatzheizung. Zum Austrocknen im Bau. Billig in Anschaffung und Betrieb. 380 V. 6-30 kW. Ab 998.-



### Rippenrohr-Heizkörper

Für öffentliche Gebäude, Industrie, Baracken etc. Robust. In vielen Längen und Leistungsstufen. 220 oder 380 V. Ab Fr. 78.-



### El. Heizgeräte für festen Einbau

Sind wirtschaftlich für nicht dauernd belegte Räume, Hallen, Keller, Lager, Saalbauten usw. 380 V, 3-50 kW. Ab Fr. 936.-

Fragen Sie uns an! **ANSON AG 01/461 11 11**  
Friesenbergstrasse 108 8055 Zürich

## Ordnung im WK!

Kaufen auch Sie für den nächsten WK eine solche Bureaustube, denn dieses ideale Hilfsmittel erleichtert Ihnen den Dienst ganz enorm.

### Vorteile

- Ordnung im ganzen Bureaubetrieb
- es gibt kein Suchen mehr, denn sämtliche Formulare und Unterlagen sind stets griffbereit
- praktisches, ausziehbares Kistli für die Verteilung des Soldes
- schliessbare Schublade für Kasse und Akten
- Deckel ist versenkt montiert, so dass vor Transportschäden geschützt
- Deckel wegnehmbar montiert
- Auszugfach für die Schreibutensilien mit 4 Stempelhaltern
- Boden und Beschläge durch Leisten geschützt

linker Teil: Platz für Schreibmaschine, 1 Kistli für Soldsäckli, schliessbare Schublade

mittlerer Teil: je 5 Auszugtablere für Format A4 und A5

rechter Teil: Abteil für die Buchhaltung, fasst 2 Bundesordner von 8 cm Rückenbreite, Auszugfach für die Schreibutensilien mit Einteilung

Ausführung: tadellose Qualitätsarbeit - aussen dreimal Ölfarbe gestricher, Vorderansicht mit Aufschrift nach Wunsch bis maximal 20 Buchstaben

Preis und Lieferfrist: Fr. 430.- ab Zäziwil, 10 Tage nach Bestellungseingang

Alleinhersteller: Obi AG, Schreinerei, 3532 Zäziwil, Telefon 031 91 04 64-65

# «Auf unsere Sirenenanlagen müssen wir uns verlassen können.»

Das ist sicher der Hauptgrund, weshalb in der Schweiz rund 3500 und weltweit über 20'000 Tyfon-Sirenenanlagen im Einsatz stehen.

Sie bewähren sich bei Zivilschutzdiensten, Feuerwehren, Industriebetrieben und Kernkraftwerken. Sie zeichnen sich aus durch grosse Reichweiten mit idealer Schallausbreitung und funktionssicheren Betrieb. Sie sind notstromversorgt und wartungsfrei. Typ KTG 10 ist die konventionelle pneumatische Hochleistungssirene, Typ ET 500 die neue elektronische. Beide Typen können mit der elektronischen Sirenenfernsteuerung SF 457 von Autophon auch in komplexe Alarmsysteme integriert und vollautomatisch ausgelöst werden.

## Kockum Sonics

Kockum Sonics AG  
Zürichstrasse 123, CH-8600 Dübendorf  
Telefon 01/823 15 11

Ihre Sirenenanlagen interessieren uns.

- Bitte senden Sie uns Unterlagen,  
 rufen Sie uns an.

Name: \_\_\_\_\_ in Firma: \_\_\_\_\_

Strasse: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Bitte einsenden an:

Kockum Sonics AG  
Zürichstrasse 123, CH-8600 Dübendorf  
Telefon 01/823 15 11

ET 500, die neue elektronische Beglaubigungsschein Nr. 4/10672

KTG 10, die pneumatische Beglaubigungsschein Nr. 4/10674

